



DEUTSCH

NIVEAUSTUFE B2

LESEVERSTEHEN

16/12/2022

45 Minuten

25 Punkte

Bearbeiten Sie bitte beide Aufgaben.

Schreiben Sie bitte leserlich.

Schreiben Sie bitte alle Antworten mit einem blauen oder schwarzen Kugelschreiber.

Sie dürfen kein Wörterbuch benutzen.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen ein.

Es werden nur Antworten gewertet, die auf den Antwortbogen übertragen wurden.

Das Internationale ECL Prüfungszentrum übernimmt keine Haftung für zusätzliche Informationen, die von den Aufsichtspersonen gegeben werden und die sich von den hier gegebenen unterscheiden.

© All rights reserved

European Consortium for the Certificate of Attainment in Modern Languages



LESEVERSTEHEN, TEIL 1

Sie interessieren sich für die staatlichen Institutionen in Deutschland. Im Internet haben Sie die folgenden Informationen über Geschichte und Aufgaben der Standesämter gefunden.

Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie danach 10 Buchstaben den passenden Stellen zu. Markieren Sie Ihre Lösungen (A-M) auf dem Antwortbogen. Es gibt zwei Antworten mehr. Achten Sie auf das Beispiel.

Zur Einführung der Standesämter in Deutschland

...[0]... Wenn ein Paar heiraten möchte, so führt der erste Weg zum Standesbeamten. Das war aber nicht immer so. Bis 1874 hatte in Deutschland allein die Kirche das Recht, Ehen zu schließen und wieder aufzulösen. In diesem Jahr bekam der Staat dieses Recht und so wurde zuerst in Preußen, und ein Jahr später in ganz Deutschland, die so genannte Zivilehe eingeführt.

...[1]... Das bedeutet, dass Ehen seit 1875 nur noch auf dem Standesamt geschlossen werden mussten. Das Ja-Wort vor dem Altar war nicht mehr nötig, um als rechtmäßig verheiratet zu gelten. Das ist auch heute noch so: Wenn ein Paar in der Kirche heiratet, ist das nur ein Zeichen für ihren Glauben und ihre gegenseitige Liebe.

...[2]... In den meisten Ländern findet die standesamtliche Eheschließung vor der kirchlichen Trauung statt und erfordert zwei Trauzeugen. In Deutschland allerdings braucht man bei der standesamtlichen Trauung inzwischen keine Trauzeugen mehr. In einem meist feierlichen Rahmen gibt man sich das Eheversprechen und tauscht Ringe. Der Standesbeamte hält eine kurze Rede. Das junge Paar bekommt eine Eheurkunde, damit wird die Ehe offiziell anerkannt.

...[3]... Vor 137 Jahren hatte die Einführung der zivilen Behörden machtpolitische und praktische Gründe. Das deutsche Kaiserreich sollte ein moderner Industriestaat werden. Reichskanzler Bismarck wollte die Macht der Kirche einschränken und die von ihr ausgeführten Ämter auf den Staat übertragen.

...[4]... Der 23. Januar 1874 gilt als das Geburtsdatum der Standesämter. An diesem Tag verabschiedete das Preußische Parlament ein völlig neues Gesetz. Darin war festgelegt, dass Eheschließungen, aber auch Geburten und Sterbefälle in der Zukunft von einem Standesbeamten dokumentiert werden müssen.

...[5]... Ein Standesbeamter, also ein Angestellter des Staates, stellt seither die notwendigen Formulare und Urkunden aus. Er sammelt und dokumentiert alle persönlichen Daten und dadurch kommt der Staat jederzeit an wichtige Informationen über seine Bürger.

...[6]... Bismarck hatte sein Ziel erreicht: Er hatte sich nach jahrelangen Kämpfen gegen die katholische Kirche durchgesetzt. Damit konnte der Staat ab sofort effektiv Volkszählungen durchführen und die Einwohner registrieren. Das war zum Beispiel nützlich, wenn man Steuern einsammeln wollte oder junge Männer für den Kriegsdienst suchte.

...[7]... Die Haupttätigkeiten der Standesämter sind bis heute neben der Eheschließung die Registrierung von Geburten und Todesfällen. Nach der Geburt stellt der Staat für jeden Menschen eine Geburtsurkunde aus, die Geburtsort und Geburtstag sowie die wichtigsten Angaben zu den Eltern enthält. Bei Todesfällen wird vom Standesamt eine Sterbeurkunde ausgestellt. Mit Geburtsurkunde, Eheurkunde und Sterbeurkunde begleitet der Staat seine Bürger "von der Geburt bis zum Tod".

...[8]... Auch das Problem religiös gemischter Ehen wurde mit der neuen Institution gelöst. Vor 1874 war es nämlich nicht möglich, dass z. B. ein Protestant eine Jüdin heiratete oder ein Katholik eine Frau, die gar nicht getauft war usw. Ab 1874 konnten nun problemlos in Preußen Zugehörige verschiedener Glaubensgemeinschaften heiraten, zwei Jahre später war das dann in ganz Deutschland möglich.

...[9]... 1874 wurden die ersten 13 Standesämter in Berlin geöffnet. In den folgenden Jahren verbreiteten sich zahlreiche Behörden im ganzen Reich. Anfangs galten die bürgerlichen Eheschließungen noch als Sensation, die sogar neugierige Zuschauer anlockten. Heute ist der Gang zum Standesamt ganz normal geworden.

...[10]... Es gibt aber immer noch solche Paare, die zusätzlich in der Kirche heiraten. Das sind Menschen, die nicht festgläubig sind, trotzdem sich wegen der feierlichen Stimmung auch für eine kirchliche Trauung entscheiden.

- A Nutzbarkeit der gesammelten Daten
- B Eingrenzung der kirchlichen Macht
- C Heirat über Religionsgrenzen hinweg
- D Ablauf der staatlichen Eheschließung
- E Geschichte der Ehe in Europa
- F Wichtigste Aufgaben des Standesamtes
- G Eine '2. Heirat' in festlicher Atmosphäre
- H Standesamt als Informationsbank
- I ~~Ein Vorrecht der Kirche wird aufgehoben~~
- J Gesetzliches Recht zur Scheidung
- K Symbolische Bedeutung der kirchlichen Trauung
- L Entstehung der Standesämter
- M Landesweite Verbreitung der Standesämter

LESEVERSTEHEN, TEIL 2

Sie haben gehört, dass die Deutschen gern im Urlaub verreisen. Zu diesem Thema haben Sie im Internet einen Artikel gefunden. Lesen Sie diesen Artikel und beantworten Sie nach dem Lesen die Fragen kurz, in Stichworten. Achten Sie auf das Beispiel.

Urlaubsreisen in Deutschland

Die Deutschen sind in den letzten Jahren am liebsten zu Gast in Europa. Mehr als 70 Prozent planen in den Sommerferien eine Reise in Europa. Damit stehen die Deutschen mit den Österreichern an der Spitze der europabegeisterten Urlauber. Besonders beliebt ist das eigene Land als Reiseziel bei den Franzosen, Spaniern und Italienern. Die Nachfrage nach Reisen außerhalb Europas sinkt dagegen weiterhin. Die beliebtesten Reiseziele der Deutschen im europäischen Ausland bleiben Spanien und Italien. Es folgen Österreich und Frankreich. Die Wahl der Urlaubsziele belegt: Die Deutschen verbringen ihren Urlaub am liebsten am Meer, nur ein Viertel fährt in die Berge.

Im Sommerurlaub wollen Deutsche sich ausruhen und erholen. Nach der Erholung kommen das Zusammensein mit der Familie und erst dann die Erlebnisreisen. Die eigene Sicherheit ist für die Deutschen nach wie vor ein wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Urlaubsplanung. Das Risiko terroristischer Anschläge spielt eine zentrale Rolle bei der Auswahl des Urlaubsortes. Kein anderes europäisches Land hat eine größere Angst vor Terror im Urlaub als Deutschland. Gesundheitsrisiken am Urlaubsort beschäftigen ebenfalls viele Urlaubsplanenden in Deutschland. Die Bedrohung durch Naturkatastrophen fließt auch in die Entscheidung mit ein. Nicht nur in der Vorbereitung auf die Reise, sondern auch bei deren Durchführung ist es für die Deutschen wichtig, gut abgesichert zu sein. Sie haben Angst, dass sie oder Familienangehörige am Ferienort krank werden.

Wichtig ist es für die Deutschen, wenn sie ins Ausland fahren, dass man an den Ferienorten Deutsch spricht und dass man deutschsprachige Zeitungen lesen und die deutschen Fernsehprogramme sehen kann.

Die Hälfte der Deutschen fährt mit dem Auto in den Urlaub. Jeden Sommer gibt es auf den Straßen und Autobahnen in Deutschland ein Verkehrschaos. Um den Verkehr ein wenig zu kontrollieren, gibt es in den 16 Bundesländern in Deutschland unterschiedliche Ferientermine.

Wenn man die Deutschen fragt, was sie sich in den Ferien wünschen, erhält man oft folgende Antworten: am Strand liegen, ein bisschen schwimmen und nichts tun. Es gibt aber immer mehr, die Sport treiben wollen, einen Gesundheitsurlaub machen möchten oder gern andere Länder kennen lernen. Die beliebtesten Ferienzele in der Heimat, also in Deutschland, sind die Länder Bayern und Schleswig-Holstein.

Nach der Wiedervereinigung ist noch Berlin hinzugekommen, als ein Ort für den Bildungsurlaub. Bei der Unterbringung zeigt sich die Sparsamkeit der Deutschen. Viele mieten Ferienwohnungen, machen Camping oder übernachten in Zelten. Das normale, populäre Campen umfasst das Übernachten auf einem Campingplatz mit einem Zelt oder Wohnwagen oder Wohnmobil, bei dem viele Dinge des täglichen Lebens einschließlich der Versorgung mit Wasser und Strom vorhanden sind. Es gibt aber auch das Dauercampen, bei dem der Camper seinen Wohnwagen dauerhaft auf einem Campingplatz aufgestellt hat, diesen mehrmals im Jahr besucht und dort längere Zeitabschnitte verbringt. Stark zugenommen hat in Deutschland auch der so genannte Rucksacktourismus. Dabei hat der Camper alle seine persönlichen Sachen im Rucksack. Man bemüht sich, möglichst wenig Gepäck zu haben, um das Gepäck über lange Distanzen zu Fuß tragen zu können. Die Rucksacktouristen wandern oft quer durch die Regionen, dabei wird der Platz der Übernachtung oft kurzfristig gewählt. In Deutschland wächst in landschaftlich schönen Regionen das Angebot von attraktiven Campingplätzen.